



Gemeindebrief

Spätsommer und Herbst 2024



*Ferne und
Nähe*

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache
Tokyo - Yokohama



Inhalt

Angedacht	3
Die EKD und Caspar David Friedrich	6
Abschied von Frau Claudia Schmitz	9
Bilinguale Spielgruppe	10
Termine	12
Japanisch-Deutsch-Schweizerische Kirchenkonsultation	14
Deutschsprachige Schule Tokyo-Yokohama	16
Sommerpause - Zeit zum Nachdenken	17
Beitritt zur Gemeinde	18

Angedacht



Foto: Viviane Mey

Liebe Leserin, lieber Leser,

die ersten Tage in der Ferne sind vorüber, für Familie, Freundinnen und Freunde von mir war es unvorstellbar sich für längere Zeit an einer so fremden und weit entfernten Kultur zu binden oder sich überhaupt zurecht finden zu können.

Gleichwohl, nun bin ich hier im fernen Osten wohlbehalten angekommen und viel Freundlichkeit und Gastfreundschaft von den unterschiedlichsten Seiten ist mir schon entgegengekommen.

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23.23



Angedacht - Fortsetzung

Es ist ein wohltuender Ort, hier oben auf dem Hügel in Gotanda, so abgeschieden und gleichzeitig so einladend zum verweilen, zum verschnaufen, zum innehalten. Mögen die Türen immer offen stehen und zu Austausch und Gespräch, zur Vision und Zukunftsplanung, zu Dank und Gelassenheit, zu Freude und Lobpreis, zu Gebet und Einkehr inspirieren.

Dies gelingt, indem wir uns offen und unvoreingenommen begegnen. In dem wir Teilhabe geben und Anteil nehmen an unserem Gemeindeleben.

Gott spricht beim Propheten Jeremia in dritter Person von sich. Einem reflektierenden Selbstgespräch gleich. Die christliche Lyrikerin und Theologin Tina Willms schreibt:

Wie kann jemand nah und fern sein? Und das womöglich zugleich? Ich denke an meinen Vater, der vor langer Zeit gestorben ist. Manchmal erinnere ich mich an ihn und dann ist es so, als sei er da. Mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Wie aber ist es mit Gott, den ich weder sehen noch anfassen kann? Wie kommt er mir nah? So, dass ich mich an ihn erinnern kann und er spürbar bleibt, auch, wenn er fern ist? Manche Menschen erzählen von spektakulären Gotteserfahrungen. So etwas hat es in meinem Leben nicht gegeben. Aber mir wurde früh erzählt von Gott, er (ja, er!) wurde sozusagen vorausgesetzt. Mittags und abends beteten wir. Sonntags besuchte ich den Kindergottesdienst. So selbstverständlich wie die Eltern war auch Gott da. So habe ich Erinne-

rungen und ein Urvertrauen mitbekommen, dass das immer so ist, unabhängig davon, ob ich Gott als nah oder fern empfinde. Ob man ein solches Vertrauen auch später im Leben noch lernen kann? Indem man so lebt, als ob es Gott gibt und er (oder sie) in der Nähe sei? Ich schaffe mir Rituale, um ihm Raum zu geben. Ich lese biblische Worte, die Lösungen etwa, und breite vor Gott aus, was mich bewegt. Ich nehme mir auch eine Weile, in der ich lausche. Wenn es still bleibt, gestehe ich Gott sein Schweigen zu. Ich bleibe da, auch wenn er fern zu sein scheint. Ja, ich kann leben, als sei er da. Vielleicht spüre ich ihn und mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Vielleicht spüre ich nichts. Dann will ich einüben zu vertrauen: Selbst, wenn Gott fern ist,

kann er doch da sein, mir nah.

Ich wünsche mir, dass wir uns nahekommen und nicht fern und fremd bleiben. So freue ich mich sehr auf das Kennenlernen, auf den Austausch, auf die liebevolle, wertschätzende Begegnung mit Ihnen,

sehr herzlich, Ihr neuer Pfarrer Andreas Latz



Die EKD und Caspar David Friedrich



Einmal im Jahr lädt die EKD zu einem Ausbildungskurs nach Berlin ein. Dieses Jahr wurden 11 Stellen neu besetzt und so kamen Ende April/ Anfang Mai im Johannesstift zu Spandau die neu gewählten Pfarrerinnen und Pfarrer für Addis Abeba, Amsterdam-Rotterdam, Bozen, Brüssel, Edinburgh, Jerusalem und Tel Aviv, Kapstadt, Malmö, Pretoria, Tokyo und Washington zusammen. Mit einer Chatgruppe sind wir auseinandergegangen und so sind wir trotz der Entfernung und Distanz miteinander verbunden, jetzt im August treffen die Bilder mit Unterschriften ein wie: Wir sind eingetroffen und warmherzig begrüßt worden.

Während der Tagung habe ich die Gelegenheit genutzt, die Ausstellung „Unendliche Landschaften“ in der Alten National-

galerie über Caspar David Friedrich anzusehen.

U.a. war auch sein bedeutendes Werk „Kreidefelsen auf Rügen“ zu sehen. Das Ölgemälde zeigt einen atemberaubenden Blick von den Rügener Kreidefelsen auf die Ostsee. Von einem erhöhten Standpunkt aus sehen wir im Vordergrund drei Personen von hinten, die sich auf einem Grasrand vor dem schwindelerregenden Abgrund der Kreidefelsen aufhalten. Links sitzt im Gras eine Frau in einem roten Kleid, dessen Farbe für die Liebe stehen könnte. Rechts außen steht ein Mann in grüngrauer Kleidung, die für die Hoffnung steht, und schaut in die Ferne. In der mittleren Figur mit blauem Gehrock (Blau steht für den Glauben) ist der Maler Caspar David Friedrich selbst an seiner hageren Gestalt zu erkennen. Auf dem Boden



Die EKD und Caspar David Friedrich - Fortsetzung

kriechend nähert er sich der Abbruchkante und schaut in die Tiefe. Zwei Bäume am jeweiligen Bildrand, deren Kronen sich im oberen Teil vereinen, bilden einen fensterartigen Rahmen, durch den wir über die bizarren Formen der Kreidefelsen hinaus aufs Meer schauen und dort im Abendlicht zwei Segelboote sehen.

Das Bild ist im Zusammenhang mit der Hochzeitsreise entstanden, die Friedrich im Sommer 1818 nach Greifswald unternahm. Von dort besuchte er mit seiner Frau und einem Bruder seine Lieblingsinsel Rügen. Das Bild lässt viele Deutungen zu. So kann, wer will, in dem Umriss des Meeres ein Herz sehen. Diese Deutungsoffenheit entspricht dem romantischen Zeitgeist. Das belegt ein Ausspruch

des Philosophen Schelling, dessen Werk der Romantik zuzurechnen ist: „So ist es mit jedem wahren Kunstwerk, indem jedes, als ob eine Unendlichkeit von Absichten darin wäre, einer unendlichen Auslegung fähig ist, wobei man doch nie sagen kann, ob diese Unendlichkeit im Künstler selber gelegen habe oder aber bloß im Kunstwerk liege.“

(Auslegung des Bildes in Anlehnung an Reinhard Ellsel)

Abschied von Frau Claudia Schmitz

Uns beiden war es wichtig, bevor sich unsere Wege trennen, noch einmal zu sehen. So kamen wir am An- und Abreisetag zusammen und konnten in wunderbar luftiger Umgebung und schwindelnder Höhe bei exquisiten Essen sowohl Ankunft als auch Abschied feiern.

Ich kann nur erahnen, welche Bereicherung Frau Schmitz in ihrer ehrenamtlichen Arbeit im GKR der Gemeinde und im Engagement für die Ökumene war. Die wenigen Mails und persönlichen Gespräche offenbarten mir eine Frau, die mit Klugheit und Weisheit die Dinge entscheidungsreif vorantrieb und dabei alle Beteiligten mit einbezog. Hier in Japan erlernte sie das Orgelspiel und begleitete so manchen Gottesdienst musikalisch. An der Orgel an ihrem vorletzten Abend nahm sie für sich



allein Abschied von ihrem geliebten Japan.

Nach dreijährigem Dienst an der Deutschen Botschaft ist sie nun ins Auswärtige Amt zurückgekehrt. Ich habe mir fest vorgenommen, den Kontakt aufrecht zu erhalten.



Bilinguale Spielgruppe



Vom 7. bis 9. Juni fand auf dem Zeltplatz Rising Fields Karuizawa unsere diesjährige Familienfreizeit statt. Auch wenn es einige Herausforderungen zu meistern und Verluste zu verzeichnen (wie zum Beispiel den vom Fuchs aus dem Zelt geklauten Kuchen) gab, verbrachten wir ein wun-

derschönes Wochenende in der Natur in sehr angenehmer Gesellschaft. Sogar das Wetter hat sich trotz der Regenzeit gut gehalten und für das leibliche Wohl war stets gut gesorgt.

Vielen Dank an alle, die mit dabei waren und zum

Gelingen beigetragen haben.

Vielen Dank an das Pfarrerehepaar Bettina und Marcus, dass sie kurz vor Schluss ihrer Zeit in Japan noch mit uns zelten waren.

Es geht weiter. Auch in diesem Herbst werden Treffen der bilingualen Spielgruppe stattfinden. Herzlich eingeladen sind alle Familien mit Kindern zu folgenden Terminen:

Samstag, 21. September ab 10.30 Uhr zum Spieltreffen rund um die Kreuzkirche. Inhaltlich soll es um den Weltkindertag gehen.

Samstag, 9. November ab 17 Uhr zum St. Martinsfest mit Laternenlauf und Grillen.

Über Mitgebrachtes in Form von Spielsachen, Essen und Getränken zum Teilen freuen sich sicher alle. Weitere Informationen wird es wie immer in der Line-Gruppe geben.

Jeanette Kasai



Termine im September

Änderungen aufgrund der Corona-Situation sind möglich. Bitte die Homepage und Mitteilungen beachten

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
01.09. (So)	10:30	Kreuzkirche	14. So nach Tr. Gottesdienst mit Abendmahl
06.09. (Fr)	19:00		Andacht mit Mirco Quint zum öku- menischen Tag der Schöpfung
08.09. (So)	10:30	Kreuzkirche	15. So nach Tr. Gottesdienst
15.09. (So)	10:30	Kreuzkirche	16. So nach Tr. Gottesdienst (Konsultationen)
21..09. (Sa)		Kreuzkirche	Aktion mit der bilingualen Gruppe zum Weltkindertag
22.09. (So)	10:30	Kreuzkirche	17. So nach Tr. Gottesdienst
29.09. (So)	19:30	Kreuzkirche	18. So nach Tr. Gottesdienst

Safe the date!

Am 27. Oktober 2024 um 15h lädt der GKR der Kreuzkirchengemeinde sehr herzlich zur Einführung von Pfarrer Andreas Latz mit vielen Gästen und begeistern- der Musik ein.



Termine im Okt. / Nov.

Änderungen aufgrund der Corona-Situation sind möglich. Bitte die Homepage und Mitteilungen beachten

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
06.10. (So)	10:30	Kreuzkirche	Erntedank Open-Air-Gottesdienst mit Abendmahl
13.10. (So)	10:30	Kreuzkirche	20. So nach Tr. Gottesdienst
20.10. (So)	10:30	Kreuzkirche	21. So nach Tr. Gottesdienst
27.10. (So)	10:30	Kreuzkirche	22. So nach Tr. Gottesdienst (Einführungs-Gottes- dienst)
03.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	23. So nach Tr. Gottesdienst mit Abendmahl
09.11. (Sa)	19:00	Kreuzkirche	Aktion mit der bilingualen Gruppe zu St Martin
10.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	Drittletzter So des Kirchenjahres Gottesdienst
17.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	Vorletzter So des Kirchenjahres Gottesdienst
20.11. (Mi)	19:00	Kreuzkirche	Buss- und Bettag Andacht
24.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Abendmahl
30.11. (Sa)		Kreuzkirche	Adventsbasar rund um die Kreuzkir- che



Japanisch-Deutsch-Schweizerische Kirchenkonsultation

von Samstag, den 14. bis Mittwoch, den 18. September

Als deutsche Gemeinde sind wir seit vielen Jahren assoziiertes Mitglied im NCCJ (National Christian Council in Japan), der als überkonfessionelle Vereinigung die Ökumene in Japan stärkt. Zum NCCJ gehören insgesamt 33 Kirchen und andere christliche Organisationen.

Der Pfarrer/die Pfarrerin der Kreuzkirche ist Mitglied in der Deutschland-Kommission des NCCJ, die den Kontakt und die Verbindung zu Kirchen im deutschen Sprachraum pflegt. Eine Reihe von japanischen Theologinnen und Theologen hat in Deutschland studiert. Regelmäßige deutsch-schweizerisch-japanische Kirchenkonsultationen werden vorbereitet und durchgeführt. Die Kommission des NCCJ vermittelt zudem Studierende der Theologie in das Stipendienprogramm des

ÖRK bzw. des Diakonischen Werkes der EKD in Stuttgart.

Vor diesem Hintergrund findet nach langer pandemie-bedingter Pause ein erstes Treffen im Rahmen der Japanisch-Deutsch-Schweizerische Kirchenkonsultationen statt, organisiert von Frau Prof. Junku Kikuchi.

Thema: "Argumente gegen Krieg - Alles Leben ist kostbar".

15. September (So)

Sonntagsgottesdienst und Nachmittagstreffen

Veranstaltungsort: vier Kirchen im Großraum Tokio

16. (Mo) und 17. (Di)

September Workshops

Veranstaltungsort:

Kashiwagi Kirche of Church of Christ in Japan

Japanisch-Deutsch-Schweizerische Kirchenkonsultation - Fortsetzung

Frau Prof. Junku Kikuchi schreibt:

Die NCCJ ruft alle seine Mitglieder, aber auch christliche Organisationen, die nicht Mitglied des NCCJ sind, und alle, die nicht in der christlichen Gemeinschaft tätig sind, auf, an den Konsultationen teilzunehmen.

Das Programm ist so konzipiert, dass viel Zeit für Diskussionen zwischen den Hauptrednern und den Teilnehmenden sowie zwischen den Teilnehmenden untereinander zur Verfügung steht.

Hauptredner 1:

Satoshi Shirai, außerordentlicher Professor an der Kyoto Seika Universität.

Hauptredner 2.

Sakae Kaminaka, Pastor der Hatanodai-Kirche.

Am Dienstag, dem 17. September, werden wir außerdem den Rapper FUNI zu einem Workshop begrüßen.

Bitte beachten Sie, dass alle Programme auf Japanisch und Deutsch abgehalten werden und dass Dolmetscher zur Verfügung stehen. Bitte nehmen Sie in Ihrer eigenen Sprache teil.

Teilnahmekosten

Die Gebühr für den zweitägigen Workshop beträgt jeweils ¥1500, ¥2000 für die Tei); Fernteilnah-me ¥1.000 pro Stück (jeweils halber Preis für Studenten).

Weitere Informationen finden Sie im Flyer und auf der Website: <https://ncc-j-org/>

Anmeldung und Anfragen unter: general@ncc-org oder junkokikuchip@gmail.com



Deutschsprachige Schule Tokyo-Yokohama

Obwohl ich einige Schulerfahrung einbringen kann durch Unterricht an einer Haupt- und Realschule, an einer Integrativen Gesamtschule, an Europaschulen und einem Auslandsgymnasium, bin ich noch nie so gut vorbereitet und instruiert worden, wie durch die Schulleitung und Verwaltung der DSTY. Im April und Mai gab es Zoom-Gespräche, einzeln, aber auch mit allen neuen Kolleginnen und Kollegen, die nun mit mir an der DSTY beginnen werden. Wir wurden behutsam darauf vorbereitet, was zu beachten und zu berücksichtigen sei und immer wieder wurde Hilfe und Unterstützung angeboten. Wir Neuen waren uns schnell einig, welch' gute Schulatmosphäre sich verbreitet und so sind wir alle hochmotiviert für unsere neuen Aufgaben im Kindergarten, an der Grundschule, in SEK I und

SEK II. Vielen Dank an die Schulleitung, an die Verwaltung und die MAV für diese sensible Hinführung in einen unbekannten Neubeginn.

Gerade habe ich meinen Stundenplan erhalten, jeweils Dienstags und Freitags unterrichte ich mit einem 10-Stunden-Kontingent Religion in den Klassen 5-10. Für die Neuzugezogenen: Diese Nebentätigkeit des Gemeindepfarrers trägt volumnfänglich zur Finanzierung der Gemeinde mit bei.

Andreas Latz



Sommerpause - Zeit zum Nachdenken

Ab Ende Juni bis Ende August gibt es nicht nur in der Kreuzkirche Tokyo eine Sommerpause. Also, was tun mit den freiwerdenden Zeitfenstern?

Ab Mitte Juli bin ich zwei Wochen lang mit einer gleichaltrigen Bekannten in unserer Wohnung in Sapporo. In der ersten Woche müssen wir bei 30°C ohne Klimaanlage in der Wohnung schwitzen. Wir gehen also dorthin, wo es kühl bzw. windig ist: ins Museum, in schattige Parks und an den Strand, nördlich von Sapporo.

So ist auch die zweite Woche erträglicher. Da wir beide zwar verschiedenen Konfessionen angehören, im Glauben aber ziemlich gleich sind, besuchen wir am ersten Sonntag die englischsprachige Messe in der Schutzenkirche in Sapporo, beten u.a. das Vaterunser und für den Frieden. Am zweiten Sonntag sind wir in der etwas größeren Franziskanerkirche und nehmen an einer japanischen Messe teil. So richtig interessante Gespräche führen wir dann

mit einem 88-jährigen deutschen Franziskanerpater in Takikawa bei Sapporo, der nicht nur wirksam betet und erstaunlich viele Gottesdienstbesucher in seiner japanischen Messe hat, sondern auch ökumenische Perspektiven unterstützt.

Zurück in Kawasaki holen mich die weltweiten unfriedlichen Nachrichten wieder ein, neben den Olympischen Spielen, wo es doch gelungen ist, über den Sport zumindest, länderübergreifenden Frieden zu demonstrieren. Das größere Erdbeben entlang des Nankai-Grabens und das davon unabhängige Erdbeben in Kanagawa, sowie Warnungen vor einem Mega-Erdbeben haben zu einem Aufschwung von Katastrophenschutztätigkeiten geführt. Ich halte es da mit meiner Freundin in Akita: auf alles gut vorbereitet sein und täglich für unser aller Wohlergehen und den Frieden zu beten.

Gabriele Christ-Kagoshima



Beitritt zur Gemeinde

Sie möchten dazu gehören...

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtiger ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

MUFG Bank, Toranomon Branch
futsuu kooza „Doitsugo Fukuin Kyo-kai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語
福音教会（普）2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!



Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindekartei gebe ich folgende Daten bekannt:

Name	Vorname	geboren		getauft		Konfession
		am ¹	in	am	in	

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von _____ Yen zu bezahlen.

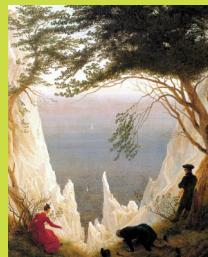
Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per
nach Hause geschickt werden.

e-Mail Post

¹ Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden. nein



Evangelische Gemeinde Deutscher
Sprache Tokyo-Yokohama

Kreuzkirche

Kita-Shinagawa 6-5-26
Shinagawa-ku
Tokyo 141-0001
Tel. 03-3441-0673

www.kreuzkirche-tokyo.jp
pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp

